
PROTOKOLL DER 45. ORDENTLICHEN SWRA-GENERALVERSAMMLUNG

vom 16. März 2024

in der Wagenremise im NPZ in Bern

1. Begrüssung - Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Begrüssung erfolgt um 16.10 Uhr durch die Präsidentin Simone Reiss.

Die Generalversammlung wurde statutenkonform einberufen und ist somit beschlussfähig.

Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt:

- 489 Aktivmitglieder
- 83 Passivmitglieder
- 48 Youth Mitglieder
- 15 Ehrenmitglieder
- Total: 635 Mitglieder (per 13.03.2024).

Zu Beginn sind 100 Aktivmitglieder, 7 Jugendmitglieder, 4 Passivmitglied und 12 Gäste anwesend. Damit sind es 107 stimmberechtigte Mitglieder. Für Abstimmungen und Wahlen genügt die einfache Stimmenmehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, also 54.

Folgende 51 Mitglieder haben sich von der Teilnahme abgemeldet:

Jana Paschke, Chiara Zuber, Irene Leder, Pia Kunz, Daniel Kocher, Judith Wittwer, Sarah von Bergen, Heidi Tiefenauer, Oliver Fasel, Karin Maurhofer, Adrian Herren, Melanie Schmoker, Daniel Quarti, Nadia Schär, Nicole Beck, Katja Betschart, Jennifer Venetz, Denise Vlach, Erika Martig, Dominique Fischer, Karin Huber, Priska Bruppacher, Jeannine Oberlin, Tanja Oberlin, Manuela Ramseyer, Monika Locher, Annika Riggerbach, Nadine Rindlisbacher, Stefanie Grossniklaus, Andrea Knecht, Beatrice Froese, Karin Studer, Romy Fischer, Ivo Kupper, Jürg Gerber, Sibylle Weiler, Miriam Brunner, Erin Friedrich, Stefan Künzler, Theresa Künzler, Elif Schleiniger, Barbara de Wit, Jessica Rüegg, Monika Wirz, Brigitte Heizmann, Jael Heizmann, Rebekka Brunner, Christina Degiorgi, Liliane Fluri, Yolanda Facchin, Angelina Recher.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden folgende Personen ernannt: Manuela DiCaprio, Catherine Waldenmeyer, Sandra Remund und Domenic Meier.

Die vorgeschlagenen Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Ordnungsantrag des Vorstands

Der Vorstand stellt den Ordnungsantrag, die Traktandenliste entgegen derjenigen in der Einladung anzupassen.

- Traktandum 5 „Abnahme der Jahresrechnung“ streichen. Da die mit der Einladung versandte Jahresrechnung 2023 einen Fehler aufweist, kann diese heute in dieser Form nicht abgenommen werden.
- Traktandum 6 „Budget“ soll nach 7 & 8 & 9 gesetzt werden.

Felix Ruhier meldet sich zu Wort. Die Abnahme der Jahresrechnung sei laut Statuten ein zwingender Punkt der Traktandenliste. Sie muss diskutiert und durchgeführt werden.

Simone Reiss entgegnet, dass die Jahresrechnung aufgrund des Formfehlers nicht abgenommen werden kann. Sie muss anlässlich einer ausserordentlichen Generalversammlung nach erneuter Revision abgenommen werden.

Marc Tundo meldet, dass die Revisoren dem Vorstand die Aufarbeitung und Revision der Jahresrechnung empfohlen haben. Danach soll sie den Mitgliedern mit den neuen Zahlen zur Verfügung gestellt werden und anlässlich einer ausserordentlichen GV diskutiert und abgenommen werden. Erst dann ist es möglich, dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Felix Ruhier entgegnet, dass es sich bei der falsch publizierten Jahresrechnung „nur“ um einen Posten von Fr. 3'000.00 handelt. Er schlägt vor, die Jahresrechnung unter Vorbehalt der falschen Buchung zu diskutieren und abzunehmen und so auf eine ausserordentliche GV zu verzichten. Die Zukunft des Vereins soll hier und jetzt diskutiert werden und die Mitglieder müssen erfahren, was in der Vergangenheit passiert ist. Die Mitglieder müssen heute Fragen stellen, die Jahresrechnung diskutieren und unter Vorbehalt abnehmen. Er besteht darauf, das Traktandum 5 „Abnahme der Jahresrechnung“ auf der Traktandenliste zu belassen. Er weist darauf hin, dass die Bilanz, welche in der Einladung publiziert wurde, falsch sei. Das Vermögen der SWRA beträgt Fr. 71.00. Die Jahresrechnung und Bilanz müssen im Nachhinein bereinigt werden.

Simone Reiss merkt an, dass der Fehler in der Jahresrechnung 2022 auch Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2023 hatte und nicht einfach unter Vorbehalt abgenommen werden kann.

Rainer Schmid merkt an, dass eine ausserordentliche GV zu viele finanzielle Ressourcen braucht und die gewählte Form (online) nicht die richtige sei. Er bezweifelt, dass dem Vorstand Décharge für die Jahresrechnung erteilt wird. Die SWRA habe kein Geld und der Vorstand könne sich nicht davonschleichen.

Simone Reiss wiederholt, dass aufgrund des formalen Fehlers die Jahresrechnung nicht abgenommen und keine Décharge erteilt werden kann.

Nicole Schmid wünscht sich für den ganzen Verlauf der GV, dass ein höflicher Umgang miteinander gepflegt wird.

Catherine Waldenmeyer empfiehlt, das Traktandum stehen zu lassen und die Jahresrechnung zu diskutieren.

Marc Tundo schlägt vor, das Traktandum „Abnahme der Jahresrechnung“ umzubenennen in „Diskussion zur Jahresrechnung“. Die Erteilung der Décharge wird gestrichen.

Der Ordnungsantrag des Vorstandes, mit Ergänzung von Marc Tundo, wird einstimmig angenommen.

Das Traktandum 5 „Abnahme der Jahresrechnung“ wird umbenannt in „Diskussion der Jahresrechnung“. Die Abnahme der Jahresrechnung und Entscheid über Déchargeerteilung wird anlässlich einer ausserordentlichen GV erfolgen.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Das Protokoll der 44. ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2023 wurde auf der SWRA Homepage veröffentlicht.

Das Protokoll wird mit 106 Stimmen genehmigt, 1 Enthaltung.

4. Genehmigung der Jahresberichte

a.) der Präsidentin

Die Jahresberichte der Präsidentin und der übrigen Ressorts wurden mit der Einladung verschickt. Aufgrund der entstandenen Diskussionen und neuen Begebenheiten seit Versand der Einladung präsentiert Simone Reiss einen erweiterten Statusbericht zur Ergänzung des Jahresberichtes der Präsidentin.

Sie zeigt die Aktivitäten auf, die die SWRA durchführt mit Betonung auf der Turnieraktivität der SWRA, welche seit 2021 in Anzahl, Marketing, Qualität und Infrastruktur stetig zugenommen hat. 2024 werden 3 SWRA A-Turniere, 2 SWRA D-Turniere und 5 SWRA Ranch Cups durchgeführt. Diese Aktivitäten machen die SWRA attraktiv für Sponsoren.

Sie erläutert das Hybrid-Modell der SWRA, welche der Vorstand in Freiwilligenarbeit und die bezahlte Geschäftsstelle für die SWRA aufwenden. Simone präsentiert, wie sich die Spesenentschädigungen des Vorstandes entwickelt haben. Sie bestätigt, dass sich der Vorstand bei den Jahreslöhnen und Sozialleistungen der Geschäftsstelle verkalkuliert hatte.

Der Vorstand hat folgende Massnahmen getroffen:

- Vorstand: Rücktritt (Reduktion von 6 auf 5 Mitglieder)

Barbara Schär tritt aus dem Vorstand zurück. Ihre Position wird nicht ersetzt, da ihre Aufgaben bereits gut in der Geschäftsstelle integriert sind.

- Geschäftsstelle: Reduktion von 2 auf 1

Jasmin Grossniklaus konzentriert sich nur noch auf die Turnierorganisation.

Der Vorstand ist überzeugt, dass sich die bisher getätigten Arbeiten des Vorstands und der Geschäftsstelle positiv für die Zukunft der SWRA auswirken werden.

Simone Reiss betont die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit, welche der Vorstand leistet. Diese soll mit Respekt behandelt werden.

Veränderung Stimmenzahl: neu 103 Aktivmitglieder, 7 Jugendmitglieder, 4 Passivmitglieder und 12 Gäste anwesend. Damit sind es 110 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Entwicklung der Jugendarbeit und der Kommunikation in den letzten Jahren wird präsentiert. Simone Reiss merkt an, dass die SWRA sehr wohl an einer gemeinsamen Kommunikationsplattform aller Westernverbände interessiert ist, allerdings nicht in der jetzigen Form und zum gleichen Preis. Sie betont, dass der Vorstand keine Spaltung anstrebt, sondern er möchte Einigkeit bei der Ausübung des Sports mit unseren Westernpferden.

Catherine Waldenmeyer fragt nach, ob sich die Reduktion der Geschäftsstelle auf das Budget und die Zahlen auswirken. Ebenfalls, ob die SWRA als grösster Westernverband nicht mehr Druck auf den

WESTERNER ausüben kann.

Simone Reiss informiert, dass dieses Thema später noch im entsprechenden Traktandum diskutiert wird.

Celine Fasel fragt nach, wie sich die genannte Zahl beim Lohn der Geschäftsstelle zusammensetzt.

Simone Reiss präzisiert, dass dies inklusive Sozialleistungen ist.

Domenic Meier bedauert, dass sich der Vorstand nicht entschuldigt für die Aktionen. Er hätte sich gewünscht, dass sich der Vorstand die Fehler eingesteht und dies den Mitgliedern hier und jetzt auch so sagt.

Monika Pulver entgegnet, dass man im Gegenteil dem Vorstand für die geleistete Arbeit danken soll und nicht immer auf den Fehlern herumtritt. Sie bedankt sich beim Vorstand.

Der Jahresbericht der Präsidentin wird mit 106 Ja- Stimmen genehmigt bei 1 Enthaltung und 3 Gegenstimmen.

b.) Der Vorstandsmitglieder und Ressorts

Die Jahresberichte der Vorstandsmitglieder werden einstimmig genehmigt.

c.) der Kommissionen

Es gibt keine Kommissionen.

5. Diskussion der Jahresrechnung

Simone Reiss präsentiert das Datum der ausserordentlichen GV per Zoom: Donnerstag, 27. Juni 2024. Rainer Schmid äussert sich, dass keine ausserordentliche GV nötig sei. Er äussert Bedenken über die online Form.

Alexandre Masson fragt, ob man sich mit den technischen Möglichkeiten auskennt.

Nadine Lochmann berichtet von schlechten eigenen Erfahrungen mit online Meetings.

Simone Reiss bestätigt, dass die technischen Möglichkeiten gegeben sind, eine online Generalversammlung durchzuführen.

Christine Höltschi meldet sich, dass es wichtiger wäre, über die Jahresrechnung und die Zahlen zu diskutieren, statt über Art und Form einer ausserordentlichen Generalversammlung.

Es gibt Angebote und Inputs für Lokalitäten einer ausserordentlichen GV von Domenic Meier und Nadja Brun. Der Vorstand wird diese prüfen.

Marc Tundo wiederholt, dass die abgedruckte Bilanz nicht stimmt. Die abgedruckte Erfolgsrechnung weist eine Buchung auf, welche ins 2022 statt ins 2023 verbucht wurde.

Simone Reiss informiert, dass die SWRA Ende 2023 über +/- 36'000.00 Fr. liquide Mittel verfügte. Sie bestätigt, dass das Eigenkapital zum grössten Teil aufgebraucht wurde. Die Rückstellungen erlauben es jedoch, weiterhin zu agieren. Sie betont, dass der Verein eine Non-Profit Organisation sei und entschuldigt sich für die schlechten Ergebnisse.

Tatjana Dul möchte gerne über konkrete Zahlen sprechen, insb. Beiträge und Startergebühren.

Marc Tundo bestätigt, dass der Verein über 71.- Fr. Eigenkapital verfügt. Die Rückstellungen betragen ca. 33'000.00 Fr. und sind Teil der liquiden Mittel. Das, was relevant sind, sind die liquiden Mittel, welche der Verein auf dem Konto hat, und das sind über CHF 36'000 per Ende Jahr. Der Verein braucht eine neue Liquiditäts-Strategie, um Engpässe rechtzeitig zu erkennen.

Felix Ruhier sagt, dass die Zahlen von Marc Tundo stimmen. Er betont den ausgewiesenen Verlust des Vereins. Er merkt die Auflösung von Rückstellungen an. Diese Auflösung sei ein Mittelabfluss und habe somit mehr als den 5fachen Verlust gemacht, als dies budgetiert wurde. Er merkt die Kompetenzsumme des Vorstandes an, über welche der Vorstand ohne Zustimmung der GV verfügen kann. Seiner Meinung nach habe der Vorstand nun das 9fache dieser Summe verbraucht. Er regt die Mitglieder an, Fragen zu stellen, wie der Verlust des Vereins zu Stande kam.

Cherise Sprenger fragt, warum so viel Geld gespart wurde, welches man nicht gebraucht hatte. Sie merkt an, dass die Attraktivität des Vereins noch nie so hoch war wie jetzt.

Sarah Matti fragt nach den flüssigen Mitteln, PostFinance Fonds. Was ist mit den 85'000.00 passiert? Auf dem Postkonto sei eine andere Zahl drauf.

Simone Reiss erklärt, dass der Fonds letztes Jahr aufgelöst wurde. Man habe früher 100'000.00 in einen Fonds investiert. Bei der Zinswende habe man 15'000.00 verloren. Nach Rücksprache mit den Revisoren wurde der Fonds aufgelöst, um der SWRA liquide Mittel zur Verfügung stellen. Die Auflösung ging auf das Postkonto zu den liquiden Mittel.

Madeleine Häberlin äussert sich, dass bereits letztes Jahr über die Rechnung diskutiert wurde und vor einem erneuten Verlust gewarnt wurde. Sie bedauert, dass man nun vor einem Scherbenhaufen stehe. Warum musste man an die Americana gehen? Man habe sicher bereits im März bemerkt, dass dafür keine Mittel zur Verfügung standen.

Simone Reiss merkt an, dass die Möglichkeit zur Teilnahme an der Americana erst nach Publikation des Budgets aufkam. Der Vorstand erkannte eine einmalige Chance, die SWRA im Dreiländereck zu präsentieren. Die Absicht war nicht, Mitglieder zu gewinnen, sondern Präsenz als grösster Schweizer Westernreitverband zu zeigen.

Lex Masson bemerkt, dass wir die Anspannungen nun genossen haben, nun aber fertig sei. Er fragt, ob nun im gleichen Stil weitergemacht oder wieder gespart werde?

Simone Reiss betont, dass die SWRA an Attraktivität gewonnen habe und liquide sei.

Dominique Fischer dankt dem Vorstand für den Einsatz. Sie merkt an, dass sie als Veranstalterin seit Jahren mit dem SWRA-D Turnier Gewinn gemacht. Sie beruft sich auf das Veranstalterhandbuch, welches besagt, dass die Veranstaltung ohne Sponsoren getragen werden soll. Sie fragt, ob die SWRA sich demnach nicht an die eigenen Empfehlungen halten konnte? Sie liest aus der Rechnung, dass die Turniere den Verein sehr viel Geld gekostet haben.

Simone Reiss wiederholt das Eingeständnis, dass man sich hier verrechnet habe, da die Startgebühren nicht entsprechend früh erhöht worden waren.

Dorothea Greif sagt, dass ihr das Westernreiten wichtig ist und sie bedenkt, dass sich eine zu grosse Blase gebildet hat. Sie fragt sich, wieviel Förderung Trainer oder Jugendliche brauchen wir wirklich? Früher hätten sich Jugendliche selber mehr engagiert und keine Unterstützung des Verbandes gebraucht. Sie wünscht sich mehr Transparenz, wie viele Gelder der Mitglieder an die Jufö und Trainer gehen. Wieviel müssen die Jugendlichen selber bezahlen, wieviel bezahlen die SWRA Mitglieder?

Andrea Wildhaber entgegnet, dass sich die Jugendlichen und das Jufö Programm selbst finanzieren. Das Jufö Programm sei (nahezu) selbsttragend.

Christine Höltschi merkt an, dass die Ausgaben für Jufö und Turniere nicht diskussionswürdig seien. Die grossen Posten der Rechnung seien bei Vorstand, Personal und Westerner zu finden. Das sollte diskutiert werden.

Catherine Waldenmeyer sagt, dass die Diskussion nun über die Jahresrechnung geht und nicht über das Budget. Sie möchte nochmals gerne wissen, wie viel die SWRA das Projekt Americana gekostet

hat. Sie befürchtet, dass die Kosten auf verschiedene Konti aufgeteilt wurden. Sie könne sich zudem nicht vorstellen, dass die Turniere Verlust gemacht hätten.

Simone Reiss entgegnet, dass das Projekt Americana +/- 5'500.00 Fr. gekostet hatte. Das sei ausführlich in der Einladung beschrieben worden. Die Verkalkulierung bei den Turnieren ist darauf zurückzuführen, dass die Budgetierung ohne die Personalnebenkosten der Geschäftsstelle und ohne die gestiegenen Kosten der Turnier-Infrastrukturen erfolgt sind.

Madeleine Häberlin fragt, ob der Vorstand bei Andrea Fischer angefragt habe, ob der WESTERNER günstiger sein könne.

Simone Reiss antwortet, dass mindestens 4 Sitzungen mit allen Präsidenten der Westernverbände und Andrea Fischer im 2023 stattgefunden haben. Jonas Schleiniger bestätigt das. Es kamen diverse Vorschläge seitens SWRA in dieses Gremium. Sie führt aus, dass die SWRA pfannenfertige Seiten an den WESTERNER liefert. Die Arbeit findet in der Geschäftsstelle SWRA statt, der WESTERNER publiziert diese nur – dafür fällt der Preis von CHF 15'000 sehr hoch aus.

Sarah Matti berichtet, dass sie ebenfalls ein Turnier organisiert. Sie kalkuliere immer so, dass auch ohne Festwirtschaft eine 0 resultiert. Warum werden Turniere von Anfang an mit einem Verlust budgetiert (bsp. SPHA Futurity)? Sie möchte, dass der Vorstand eine gesunde Strategie verfolgt. Fritz Herren merkt an, dass die SPHA aufgrund der Zuchtförderung die Futurity mit Verlust budgetiert. Bettina Galle berichtet, dass die Reining Masters nur dank Sponsoren durchgeführt werden konnten, um keinen Verlust zu machen. Sie sagt, es sei nicht fair zu äussern, dass es einfach sei, Turniere mit Gewinn durchzuführen.

Rainer Schmid pflichtet Bettina Galle bei, wenn es sich um das Reining Masters als alleinstehendes Turnier handelt. Bei SWRA Turnieren sei dies anders. Seine eigenen Rechnungen haben einen Gewinn von Fr. 5'000.00 pro Turnier ergeben. Er wiederholt, dass er es müssig sei, immer die Rechnungen und Bilanzen zu überprüfen. Er habe den Vorstand gebeten, die Finanzen vierteljährlich zu überprüfen. Er habe den diesjährigen Verlust bereits an der letzten GV vorausgesagt. Die Americana hätte nicht durchgeführt werden dürfen; es habe keinerlei Grund für die Teilnahme an der Americana gegeben. Es sei grobfahrlässig gewesen. Sei der Fonds nur aufgelöst worden, um die Americana zu besuchen? Auf der Homepage der SWRA steht, dass jedes Mitglied den WESTERNER erhält. Viele würden aussteigen, wenn es den WESTERNER nicht mehr gäbe. Er habe selber Verhandlungen mit dem WESTERNER geführt mit dem Resultat, dass die Verbände den WESTERNER 4 Monate kostenlos erhalten würden. Der WESTERNER würde günstiger werden für die Verbände, das habe er mit Andrea Fischer abgemacht.

Simone Reiss äussert ihren Unmut darüber, dass er selbständig Verhandlungen mit Andrea Fischer geführt hat, nachdem sich die Präsidenten mit ihr im 2023 mehrmals getroffen haben.

Rainer Schmid beruft sich auf Artikel 7 der Statuten der SWRA.

Monika Pulver möchte anmerken, dass es ein grosser Unterschied sei, ob das Turnier 1, 2 oder 4 Tage dauert. Sie sagt, man solle den „5er ufem Weggli“ stehenlassen und nicht Personen angreifen, die sich für die Mitglieder/Turnierteilnehmer engagieren.

Nadine Lochmann sagt, sie sei damals wegen ihres Ponys in die SWRA gekommen. Sie bemerkt, dass heute hauptsächlich nur noch Quarter Horses zu sehen seien. Sie sei sich bewusst, dass sie mit ihrem Pferd an Turnieren startet, aber nicht internationale Chancen hätte. Nun müsse sie überall mehr bezahlen und fragt sich, warum sie das machen soll? Sie hätte nichts davon, nur andere, beispielsweise diejenigen, die international starten. Wohin gehen ihre Startgebühren? Werden die internationalen Teilnehmer damit finanziert?

Simone Reiss ist erstaunt über dieses Votum, denn die Bemerkung von Nadine Lochmann sei für das

Thema Jahresrechnung nicht dienlich.

Viviane Nägeli bittet die Mitglieder der GV, sich auf die Sache zu konzentrieren und persönliches aussen vor zu lassen.

Catherine Waldenmeyer empfiehlt eine Pause.

Sebastian Scheifele findet es falsch, dass die Turniere für den Verein einen Gewinn erzielen sollen. Er wünsche sich Transparenz mit einer Erfolgsrechnung jedes Turnieres, welches optimaler Weise eine finanzielle «0» ergeben soll. Sollten die Turniere eine Misswirtschaft sein, müsse dies transparent ausgewiesen werden. Jeder, der sagt er könne es besser, solle sich melden.

Simone Reiss sagt, dass diese Zahlen an der ausserordentlichen GV präsentiert werden.

Dominique Fischer pflichtet Seba Scheifele bei, sagt aber, dass Turnieranlässe trotzdem Gewinn in die Vereinskasse spülen sollten.

Nicole Benninger weist darauf hin, dass für die eigenen Turniere ein Plus ausgewiesen wurde. Haben die Turniere nun unter dem Strich ein Plus gemacht? Sie stellt Rückfragen zu den einzelnen Posten unter „Turniere“ in der Jahresrechnung, was die einzelnen Posten beinhalten. Sie wünscht sich mehr Transparenz in der Aufstellung, damit besser ersichtlich ist, was die einzelnen Posten kosten.

Viviane Nägeli präzisiert, dass die Turnierstarts an der Americana nicht in den Americana-Kosten beinhaltet sind – diese waren privat finanziert.

Christine Höltschi fragt nach, ob die Zahlen der Turniere nicht jetzt gleich präsentiert werden können?

Simone Reiss erklärt, dass die Zahlen nicht präsentierbar auf die Schnelle angezeigt werden können.

Die Turnierrechnung sei auf Excel gemacht worden und laufe über einen Pivot, der viele Zeilen aufweise und nicht einfach auf die Schnelle dargestellt werden kann.

Marc Tundo sagt, dass zu der Jahresrechnung auch Teilrechnungen zu den jeweiligen Turnieren, GO und Americana vorhanden sind, aber für die Lesbarkeit aufbereitet werden müssen. Dies wird zur ausserordentlichen GV erfolgen. Die SWRA möchte dem Bedürfnis der Mitglieder nachkommen und gut lesbare Zahlen an der ausserordentlichen GV präsentieren.

- Pause 15 Minuten um 18:15 Uhr

Veränderung Stimmzahl nach der Pause neu 103 Aktivmitglieder, 8 Jugendmitglieder, 4 Passivmitglieder und 12 Gäste anwesend. Damit sind es 111 stimmberechtigte Mitglieder.

a.) Bericht Rechnungsrevisoren

Fällt weg und wird an der ausserordentlichen GV behandelt.

b.) Déchargeerteilung an den Vorstand

Fällt weg und wird an der ausserordentlichen GV behandelt.

6. Festsetzung der Jahresbeiträge

Simone Reiss merkt an, dass seit über 10 Jahren die Mitgliederbeiträge gleich geblieben sind. Sie präsentiert die Beiträge für Mitgliedschaft und Trainer in den letzten Jahren. Die Trainerbeiträge haben seit Jahren viel Geld für die SWRA generiert. Die Reduktion der Trainerbeiträge wurden vom Vorstand beschlossen und wurden in 2022 von 220.00 Fr. auf 120.00 Fr. gesenkt. Grund dafür ist, dass die Leistungen, die Trainer von der SWRA beziehen, den hohen Beitrag nicht mehr rechtfertigen.

Der Vorstand beantragt, die Jahresbeiträge wie folgt zu erhöhen:

100 Franken für Passivmitglieder, 200 Franken für Aktivmitglieder und 50 Franken für Jugendmitglieder.

Catherine Waldenmeyer fragt nach, was die Vorschläge für Leistungsabbau genau sind, welche vom Vorstand als Massnahmen vorgeschlagen wurden?

Simone Reiss erläutert, dass z.B. die Reduktion der High Points bedeutet, dass für den Ranch Cup die Anzahl ausgezeichneter Ranch Cup High Point Champions reduziert wird und nur noch 1 Champion pro Stufe über die drei Disziplinen gekürt wird.

Rainer Schmid befürchtet, dass man mit der Erhöhung des Mitgliederbeitrages 1/3 der Mitglieder, welche nicht hier anwesend sind, verloren werde. Er glaubt nicht, dass die Erhöhung der Mitgliederbeiträge nicht dazu dient, die Finanzen zu retten. Er spürt keinen Willen des Vorstandes, zu sparen. Er ist stolz, SWRA Trainer zu sein und den vollen Trainerbeitrag zu bezahlen und versteht nicht, warum dieser gesenkt wurde. Es kann nicht sein, dass der Trainerbeitrag gesenkt wird und die restlichen gratis-Leistungen erhöht.

Simone Reiss revidiert, dass der Vorstand willig sei, zu sparen, aber nicht auf Kosten der Trainer die Kassen des Vereins zu füllen.

Tina Padovan befürchtet, dass die Erhöhung des Mitgliederbeitrages zu vielen Abgängen von Mitgliedern führt, welche keine Turniere starten. Erhöhung ist ok, aber müssen es 60.00 Fr. sein?

Simone Reiss merkt an, dass bereits eine Bereinigung bei den Mitgliederzahlen in den 2010er Jahren stattgefunden hat und sich die Ein- und Austritte seit drei Jahren die Waage halten. Der Vorstand habe nicht den Eindruck, dass dies zu massiven Einbussen an Mitgliedern führt.

Francine Peter meldet, dass sie sehr an der SWRA hängt und sagt, dass sie ein gutes Gefühl dem Vorstand gegenüber und nicht den Eindruck hat, dass sich Mitglieder des Vorstandes persönlich bereichern wollen. Der Vorstand habe die Fehler zugegeben und sie wünscht, dass die Mitglieder nach vorne schauen und keine persönlichen Äusserungen tätigen.

Fritz Herren gibt zu bedenken, dass der Zuschlag fast 50% beträgt. Man solle einen Kompromiss finden mit Erhöhung des Beitrages und Reduzierung der Leistungen. Er findet, 200.00 Fr. sei zu viel und empfiehlt eine geringere Erhöhung.

Melanie Rieder fragt sich, was ein Mitglied ohne Turnierreiterei von der Beitragserhöhung hat? Sie zahle gerne weiter 140.00 Fr, auch wenn sie nun keine Turniere mehr reitet und nicht viel anderes vom Verein habe, aber nicht 200.00 Fr.

Seba Scheifele befürchtet, dass die Rechnung des Vorstandes nicht aufgeht, mit der Erhöhung der Beiträge das Minus in der Rechnung ausgleichen zu wollen, da Abgänge unter den Mitgliedern anzunehmen sind. Er schlägt Fr. 170.00 vor.

Domenic Meier sagt es sei schlecht, die Minuszahlen durch hohe Mitgliederbeiträge zu finanzieren. Es wäre schlimmer, viele Mitglieder durch einen zu hohen Mitgliederbeitrag zu verlieren.

Simone Reiss erwähnt, dass die vorgeschlagene Erhöhung des Jahresbeitrages sich nicht auf die jüngsten Veränderungen (Reduktion Geschäftsstelle, Abgang B. Schär) und die falsch abgebildete Jahresrechnung bezieht, sondern dieser Vorschlag anfangs Jahr entstanden sei.

Manuela Sidler sagt, für sie sei eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages ok. Auf der einen Seite sind überall die Kosten gestiegen, auf der anderen Seite sind Fr. 200.00 die Schmerzgrenze. Solle man in Zukunft attraktiv für Mitglieder werden, müssen die Beiträge erhöht werden.

Karin Fischbacher sagt, man müsse für die Zukunft schauen – stopft der erhöhte Beitrag nur die Löcher, die vielleicht nächstes Jahr wieder bestehen? Wird er investiert? In was? Man soll den Zweck des Verbandes nicht vergessen und man möchte wissen, wo die Beiträge investiert werden.

Simone Reiss erwähnt, dass das Budget sowieso neu kalkuliert werden muss.

Daniel Wilhelm (Passivmitglied) sagt, dass der WESTERNER Grund für ihn war, Passivmitglied zu werden. Heutzutage können die Homepages der Vereine von jedermann eingesehen werden.

Tina Padovan sagt, dass man als Verein aktiv zusammenstehen soll. Das heisst auch, dass man unentgeltlich an Turnieren helfen soll.

Simone Reiss sagt, dass z.B. der WRC viele Methoden ausprobierte, um seine Mitglieder zur Hilfe an Turnieren zu verpflichten. Leider blieben alle Versuche erfolglos.

Madeleine Häberlin macht folgenden Vorschlag als Gegenantrag zu demjenigen des Vorstandes:
Aktiv Fr. 170.00, Passiv Fr. 90.00, Jugend Fr. 40.00

Rainer Schmid bemerkt, er habe ein Budget errechnet ohne Erhöhung der Jahresbeiträge und fragt, ob die GV dieses Budget einsehen wolle. Simone Reiss sagt, dies sei hier nicht im korrekten Traktandum und müsse an der ausserordentlichen GV beim Budget diskutiert werden.

Lex Masson sagt, in seinem Reitverein sei es normal, unentgeltlichen Helferdienst zu leisten.

Carolin Steinmann sagt, das Helfen an den SWRA Turnieren gibt ein Helfergeld von Fr. 120.00/Tag. Jeder könne sich zum Helfen melden.

Bettina Galle sagt, dass diejenigen, die nicht Turniere reiten, der Grossteil der Mitglieder sind und für diese vielleicht ein Beitrag von Fr. 170.00 viel ist und allenfalls zu mehr Austritten als gedacht führt.

Fritz Herren empfiehlt der GV, über den Gegenantrag von Madeleine Häberlin abzustimmen.

Tatjana Dul pflichtet Bettina Galle bei und sagt es sei wichtig, Leistungen für Nicht-Turnierreiter beizubehalten. Es soll ein Ausgleich sein von Mitgliederbeiträgen versus Leistungen.

Marc Tundo stellt den Ordnungsantrag: Aus Zeitgründen JETZT abstimmen. Möglichkeit 1: Vorstand zieht seinen Antrag zurück, es wird nur über den Vorschlag von Madeleine Häberlin abgestimmt.

Möglichkeit 2: Beide Anträge (Vorstand & Madeleine Häberlin) kommen zur Abstimmung.

Der Vorstand möchte seinen Antrag stehen lassen.

Der Antrag des Vorstandes wird mit 15 Ja-Stimmen und 91 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Antrag von Madeleine Häberlin wird mit 73 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Fünf der zuvor 111 stimmberechtigten Mitglieder sind zur Zeit der Abstimmung nicht im Saal anwesend.

Die Jahresbeiträge werden wie folgt festgesetzt:

Aktivmitglieder Fr. 170.00

Passivmitglieder Fr. 90.00

Jugendmitglieder Fr. 40.00

7. Festsetzung des Eintrittsbeitrages

Der Vorstand beantragt, den Eintrittsbeitrag von 50 Franken beizubehalten.

Abstimmung über diesen Antrag:

Der Antrag wird mit 1 Enthaltung und 0 Gegenstimmen angenommen.

8. Festsetzen der Kompetenzsumme des Vorstandes

Gemäss Statuten dürfen ausserordentliche Auslagen in der Kompetenz des Vorstandes kumuliert 5 % des Gesamtbudgets nicht überschreiten. Abstimmung über die Kompetenzsumme des Vorstandes von CHF 5'000:

Die Kompetenzsumme von CHF 5'000 wird mit 84 Ja-Stimmen, 27 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen angenommen.

9. Budget

Das Budget 2024 wurde mit der GV-Einladung versandt.

Der Vorstand merkt an, dass sein Budget nicht auf den aktuellen Begebenheiten und Mitgliederbeiträgen besteht und deshalb zuerst revidiert werden muss. Er wird an der ausserordentlichen Generalversammlung das aktualisierte Budget 2024 präsentieren.

Viviane Nägeli stellt den Ordnungsantrag, darüber abzustimmen, hier nicht über das Budget 2024 abzustimmen und auch nicht das Budget von Rainer Schmid anzuschauen.

Seba Scheifele möchte ergänzen, dass mit der Einladung zur ausserordentlichen GV das Budget von Rainer Schmid beigelegt werden soll.

Fritz Herren regt den Vorstand an, bei der Erstellung des neuen Budgets zu berücksichtigen, dass gespart werden soll und die SWRA für ein bis zwei Jahren auf Sparflamme laufen soll. Grössere Ausgaben können in weiteren Jahren wieder aufgenommen werden.

Abstimmung: Ordnungsantrag von Viviane Nägeli wird mit 35 Nein-Stimmen, 32 Enthaltungen und 44 Ja-Stimmen angenommen.

10. Wahlen

a.) der Präsidentin

Simone Reiss wurde 2023 als Präsidentin für eine zweijährige Amtsperiode gewählt. Ihre Amtsperiode dauert noch 1 Jahr.

b.) der weiteren Mitglieder des Vorstandes

Viviane Nägeli wurde 2023 wiedergewählt. Ihre Amtsperiode dauert noch 1 Jahr.

Olivia Dauwalder und Andrea Wildhaber werden einstimmig für eine weitere, zweijährige Amtsperiode gewählt.

Barbara Schär tritt nach 1 Jahr Amtszeit aus dem Vorstand zurück. Ihr Posten wird nicht neu besetzt.

Karin Arrenbrecht tritt nach 2 Jahren Amtszeit aus dem Vorstand zurück und stellt sich nicht zur Wiederwahl.

Für den Ersatz als Finanzchefin stellt sich Barbara de Wit zur Verfügung. Sie kann leider nicht persönlich an der GV anwesend sein.

Barbara de Wit wird mit 8 Enthaltungen, 1 Nein-Stimme und 102 Ja-Stimmen für eine Amtsperiode von 2 Jahren in den Vorstand gewählt.

c.) der Rechnungsrevisoren

Die Amtsperiode von Cherise Sprenger dauert noch 1 Jahr.

Marc Tundo wird einstimmig für eine weitere zweijährige Amtsperiode wiedergewählt.

11. Jahresprogramm

Simone Reiss stellt das Jahresprogramm 2024 vor aus den Sparten Sport, Ausbildung und Jufö.

Domenic Meier fragt nach, ob die Punkte auf dem Jahresprogramm bereits im Budget sind?

Stimmen fragen nach, ob die SWRA dieses Jahr trotz Sparen das Team der German Open finanziert?

Der Vorstand merkt an, dass die Teilnahme an der German Open bzw. deren Finanzierung dieses Jahr noch diskutiert werden muss.

Veränderung Stimmzahl neu 100 Aktivmitglieder, 8 Jugendmitglieder, 4 Passivmitglieder und 12 Gäste anwesend. Damit sind es 108 stimmberechtigte Mitglieder.

12. Anträge

a) des Vorstandes:

Der Vorstand stellt folgenden Antrag:

„Der Vorstand informiert die Mitglieder mittels elektronischer Medien als Publikationsorgan und ist um die aktuell beste Möglichkeit besorgt.“

Lex Masson berichtet, dass er den gedruckten WESTERNER bzw. ein gedrucktes Heft schätzt. Online für ihn Ja für die Information, aber nicht in Archiv-Funktion. Eine Whatsapp Gruppe ersetzt nicht eine Zeitschrift oder ein PDF.

Olivia Ruhier meldet, sie erhalte den Newsletter nicht immer.

Tatjana Dul sagt, sie erhält den WESTERNER doppelt. Zahlen Mitglieder aus mehreren Verbänden den WESTERNER doppelt? Mehrere Mitglieder stimmen dem zu.

Fritz Herren merkt an, dass der WESTERNER im Budget enthalten sein soll und es hier keinen Sinn macht, darüber zu diskutieren, ob man sich den WESTERNER leisten kann oder nicht.

Chantale Wellauer sagt, dass sie beim WESTERNER auch die anderen Seiten liest und die SWRA für sie zum WESTERNER gehört.

Carolin Steinmann sagt, dass die SWRA den WESTERNER finanziert, da sie den grössten finanziellen Beitrag leistet. Der digitale Versand rechtfertigt es eigentlich nicht mehr, dass die Verbände unterschiedlich viel bezahlen. Es entstehen ja pro Mitglied keine einzelnen Druck- und Versandkosten mehr. Ausserdem verliert der WESTERNER die Aussenwirkung, jetzt wo er nicht mehr gedruckt wird.

Was sei mit der verbandsübergreifenden Seite swisswesternhorse.ch ? Ein Wunsch der SWRA war, die Seite swisswesternhorse.ch zu modernisieren und die SWRA als Verband aufzunehmen. Dies ist nicht passiert. Nur das Logo vorne ist zu finden. Die SWRA sei dort nicht dabei.

Fritz Herren erläutert, dass damals beim Aufbau der Seite swisswesternhorse.ch die SWRA nicht Teil sein wollte. CS ergänzt, es war nicht gewollt die SWRA dabei zu haben.

Dominique Fischer fragt nach: ist es Meinung des Vorstandes, nicht mehr den WESTERNER als offizielles Vereinsorgan zu haben?

Christine Höltschi fragt nach, was bei diesem Antrag zum WESTERNER Ja oder Nein sei?

Lex Masson fragt nach, was sind digitale Medien konkret? Erhalte ich ein Whatsapp, PDF, Mail?

Rainer Schmid fragt, möchten die Mitglieder den WESTERNER, Ja oder Nein? Die Mitglieder entscheiden, nicht der Vorstand.

Denise Vlach fragt, ob es vorgeschlagene Alternativen oder eine neue Lösung gibt? Umfasst die Alternative, dass ich in Zukunft auch Inhalte von anderen Verbänden erhalte? Sie wünsche, dass sie in einer neuen Form auch Informationen von anderen Verbänden erhalte.

Simone Reiss antwortet, dass dieser Vorschlag an die Präsidentenkonferenz gerichtet wurde und die SWRA klar an einer Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden interessiert ist.

Fritz Herren schlägt vor, darüber abzustimmen, dass sich die SWRA um ein verbandsübergreifendes Organ bemüht.

Adrian Schölly merkt an, dass man nicht etwas Altes beerdigen sollte, bevor nichts Neues da ist.

Beat Sägesser bedauert die Absage an den WESTERNER und befürchtet, dass dieser mit Wegfallen der SWRA sterben wird.

Catherine Waldenmeyer fragt, ob ein Mitglied, welches den WESTERNER beibehalten möchte, bei diesem Antrag NEIN stimmen muss?

Simone Reiss bejaht dies.

Felix Ruhier meldet, dass gemäss Statuten die GV ein Publikationsorgan bestimmt. Die GV habe für den WESTERNER gestimmt. Deshalb müsse hier gegen den WESTERNER abgestimmt werden.

Simone Reiss betont, dass nicht der Vorstand wollte, dass die Papierform wegfällt. Dies hatte äussere Einflüsse (Kündigung Druckerei, keine Alternative).

Der Vorstand zieht den Antrag zurück.

Rainer Schmid fragt nach, ob nach Rückzug des Antrages auch die Kündigung des WESTERNERS rückfällig wird?

Marc Tundo stellt den Ordnungsantrag, darüber abzustimmen, dass der WESTERNER für das Jahr 2024 weitergeführt wird. Dem Vorstand wird der Auftrag erteilt, die Diskussionen mit den anderen Verbänden voranzutreiben und an der nächsten GV eine Lösung / Alternative zum WESTERNER zu präsentieren.

Der Ordnungsantrag von Marc Tundo wird mit 73 Ja-Stimmen, 27 Enthaltungen und 8 Nein-Stimmen angenommen.

b) 5 Anträge der Mitglieder sind fristgerecht eingegangen:**Antrag 1 Misstrauensantrag (Rainer Schmid, 31. Januar 2024)**

„ Heute, an dem wohl letzten Tag, wo man einen Antrag zu Händen der GV machen kann, musste ich mich leider dazu durchringen, diesen schwerwiegenden Entscheid zu fällen und mein Recht gemäss ZGB und als langjähriges Mitglied des Vorstandes, EX-Kassier und EX-Revisor der SWRA wahrzunehmen.

Begründung: Im Bericht der SWRA News lese ich mit Bestürzung über die geplante Erhöhung des Mitgliederbeitrages für 2024. Die Formulierung «wird um eine Erhöhung nicht vorbeikommen» verheisst nichts Gutes. Es ist mehr als 10 Jahre her, dass der Beitrag der SWRA erhöht wurde, damals von 120.- auf 140.-. Dass der Vorstand auf die Betragserhöhung nicht eingeht, ist besorgniserregend. Bereits an der GV 2023 wollte ich auf die internen Probleme eingehen, als wir den Revisorenbericht an der GV dargestellt haben. Damals habe ich mich als Wahrsager versucht und behauptete, wenn die SWRA 2023 nicht per sofort einen anderen Weg einschlägt, die SWRA mit einem Verlust von ca. 20 000.- zu rechnen hat. Leider habe ich keinen Einblick in die Buchhaltung der SWRA, aber die oben genannten Formulierungen, inklusive die Erwähnung der geopolitischen Lage, welche von den internen Abläufen ablenken soll, und mit der SWRA nichts zu tun haben, bestärken mich leider, diesen Weg zu gehen. Da ich weder Zeit noch Lust auf Polemik habe, werde ich erst an der GV die genauen Zahlen und Daten präsentieren, wie und wo die SWRA viel Geld verliert, und wie die wohl angespannte finanzielle Situation wieder gemeistert werden kann, damit die SWRA seine Kernaufgabe wahren kann, für seine Pferde und Mitglieder tätig zu sein.

Sollten sich meine leider sehr pessimistischen Befürchtungen nicht bestätigen, werde ich mich vor der ganzen SWRA, dem Vorstand und vor allem dem Präsidium formell und anständig entschuldigen. Leider glaube ich nicht, dass es nötig sein wird.“

Aus Gründen der Befangenheit übergibt der Vorstand die Leitung dieses Antrages an Fritz Herren.

Fritz Herren erläutert, dass er am 14.3.2024 von Simone Reiss angefragt wurde, diesen Antrag durchzuführen. Er merkt an, dass der Antrag nicht klar formuliert wurde. Er fragt Rainer Schmid, ob er den Antrag ausformulieren oder zurückziehen möchte.

Rainer Schmid ergänzt, dass dieser Antrag zu Zeiten gestellt wurde, wo viele Fragen offen waren. Jetzt sehe es anders aus. Er zieht den Antrag zurück, sagt aber, dass er dem Vorstand nicht vertraut.

Der Antrag wird zurückgezogen.

Antrag 2 Spesenreglement (Rainer Schmid, 31. Januar 2024)

„Aus gegebenem Anlass beantrage ich die ersatzlose Streichung der folgenden Formulierung im Spesenreglement der SWRA vom 1. Januar 2021 im Artikel 1. Sitzungsgeld.

«unabhängig davon, ob es eine physische Sitzung, oder ein Telefon oder Videokonferenz ist. «

Der Artikel 1 würde dann so aussehen.

Für die Teilnahme an Vorstands-, Kommissions- und Veranstaltersitzungen sowie Versammlungen anderer Organisationen (falls nicht ein Sitzungsgeld von diesen Organisationen entrichtet wird), die im Auftrag und für die SWRA besucht werden, wird ein Sitzungsgeld von CHF 50 vergütet.

Bei mit Reisen verbundenen Sitzungen kommen allenfalls noch Entschädigungen nach Punkt 2 dazu.

Begründung: Bereits an der GV 2023 habe ich darauf hingewiesen, dass es genau definiert sein muss, wie lange ein Telefon oder Video «Call» dauern muss, um in den Genuss der Spesenvergütung zu kommen.

In der heutigen Zeit kann es wirklich Sinn machen, Vorstandssitzungen am PC abzuhalten, damit können wirklich finanzielle Ressourcen gespart werden. Aber es kann nicht sein, dass kurze «Calls» für diese Vergütung eine berechnete Forderung darstellen können. Weiteres werde ich es an der GV nachhaltig begründen. Eine normale Vorstandssitzung würde in diesem Falle nicht betroffen sein, weil sie durch die Zeitlänge ihre Dauer zur Vergütung des Sitzungsgeldes berechtigt, auch wenn sie online durchgeführt wird.“

Empfehlung des Vorstandes: **Ablehnung**

Begründung:

- Der Antrag ist eine Umformulierung der bereits gelebten Praxis.

Rainer Schmid bezieht sich auf Details über Spesenabrechnungen des Präsidiums für Calls aus 2022 in Höhe von Fr. 800.00, welche er jedoch nicht hier aufzeigen kann. Er findet, diese seien extraorbitant. Viviane Nägeli entgegnet, dass die Vorstandsmitglieder niemals alle Telefongespräche verrechnen. Bereits jetzt werden nur offizielle Sitzungen als Calls abgerechnet. Denise Vlach bittet nicht über unbekannte Details zu reden, sondern über den Antrag abzustimmen.

Der Antrag wird mit 1 Ja-Stimme, 21 Enthaltungen und 86 Nein-Stimmen abgelehnt.

Antrag 3 Gebisskontrollen (Rainer Schmid, 31. Januar 2024)

„Ich beantrage der Generalversammlung die Einführung von zwingend durchzuführenden Ausrüstungs- und Gebisskontrollen an allen SWRA Turnieren und der SM-Western.

Zurzeit ist es dem Richter*in selbst überlassen Gebisskontrollen durchzuführen. In der Vergangenheit wurde praktisch darauf verzichtet, ausser im Reining wo es als praktisch zwingend erachtet wurde.

Begründung: Der Pferdesport steht im Blickpunkt der Gesellschaft und im Bezug auf Animal Welfare sollte ein gutes Bild unseren Sport reflektieren. Wir wollen fairen Sport zeigen und unsere Jugend in Zukunft für diesen Sport begeistern. Ein Sport der viel Vertrauen zum Pferd, Empathie und vorbildlichen Umgang mit dem Pferd erfordert. Unlängst wurde die SWRA für das bestehende Verbot von gedrehten Gebissen, sprich Twisted Wire an Turnieren öffentlich gelobt. Somit wäre es nur angebracht das zum Anlass zu nehmen und der Öffentlichkeit unsere Bereitschaft zu fairem Sport zu zeigen, und das auch in unsere Reglemente einfließen zu lassen.

Die Gebisskontrollen können problemlos am Turnier durchgeführt werden, wie die die Turniersaison 2023 ja bereits gezeigt hat. Bei der SM- Western und nachfolgenden Turnieren wurden diese Kontrollen proaktiv auf meine Unterstützung bereits durchgeführt. Somit steht der definitiven Einführung nichts im Wege.

Die Kontrollen könnten je nach Turnier und Umständen entweder in einzelnen Klassen komplett, oder als Stichkontrollen durchgeführt werden, einerseits in der Arena durch die Richt*in oder auf dem Abreiteplatz durch den Steward. Bei LK 4 Turnieren wäre es ebenfalls noch eine gute zusätzliche Unterstützung der Teilnehmer, welche teils erstmalig am Turnier starten.

Ich bitte die Generalversammlung diesen Antrag zum Wohle unserer Pferde zu genehmigen.“

Empfehlung des Vorstandes: **Ablehnung**

Begründung:

- EWU Art. 158: Ausrüstung und Zäumung können jederzeit vom Richter kontrolliert werden. Zudem ist der Steward befugt, die Ausrüstung ebenfalls zu kontrollieren.
- Konkrete Formulierung fehlt
- Massnahmen sind auf SWRA-Reglement zu beschränken

Gegenvorschlag des Vorstandes

Ausrüstungs- und Gebisskontrolle

- Durch **Richter** pro Tag in mindestens einer Klasse
- Über das Turnier verteilt in mindestens jeder Leistungsklasse 1x
- Protokollführung durch Richter auf Richterkarte
- Durch **Steward** auf dem Turniergelände
- Protokollführung durch Steward in Turnierbeurteilungsbogen
- Gültig ab 16. März 2024
- Regelung im SWRA Schweizer Zusatz aufnehmen

Christine Höltschi fragt, ob man die Regelung der NRHA übernehmen kann?

Bettina Galle präzisiert, dass bei der NRHA nicht mehr jeder Teilnehmer kontrolliert wird.

Manuela Sidler: es ist bereits im Reglement der EWU, dass die Möglichkeit für Kontrollen besteht.

Muss man diese nun bevormunden und sagen, sie müssen? Haben wir ein Problem? Wollen wir das wirklich verankern?

Rainer Schmid erläutert, mit diesem Antrag sagt der Verein, dass es bei uns möglich ist, hinzuschauen und nach aussen zu sagen, dass wir tierschutzmässig gut unterwegs sind. Er zieht seinen Antrag zu Gunsten des Gegenantrags des Vorstandes zurück.

Madeleine Häberlin merkt an, dass Richter bei Verdacht auf verbotene Gebisse jederzeit eine Kontrolle durchführen können.

Die GV stimmt über den Gegenvorschlag des Vorstands ab und nimmt diesen mit 6 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen und 93 Ja-Stimmen an.

Antrag 4 Trainer Fonds (Rainer Schmid, 31. Januar 2024)

„Einführung eines neu zu bildenden SWRA-Trainer-Härte-Fonds

Ich beantrage der GV aus wichtigen Gründen die Bildung eines Fonds in der Höhe von max. 10000.- welche als Rückstellung SWRA-THF in der Buchhaltung geführt wird.

Begründung: Wir haben wohl Alle von der schwierigen Situation eines Drusen Falls im Stall einer SWRA-Trainer*in 2023/24 erfahren. Unsere SWRA-Trainer*innen, welche an der Basis arbeiten und den Reitschülern auch Pferde für den Unterricht zur Verfügung stellen, tragen ein sehr grosses finanzielles Risiko. Wenn dann der Fall eintritt, dass man ohne eigenes Verschulden so heftig unter Druck kommt, sei es in finanzieller, mentaler und psychischer Art, ist es sinnvoll, dass man sich begründet an den Verband wenden, und Antrag auf Unterstützung beantragen, und somit seine finanziellen Belastungen besser abfedern kann, ohne Gefahr in den finanziellen Ruin zu fallen. Der Vorstand kann dann eine zeitliche Unterstützung zusagen, welche dann an der GV erwähnt wird. Dieses Geld ist dann der SWRA geschuldet, und wird dann in Raten wieder vom Schuldner*in, zurück in den Fonds zurückbezahlt. Diese SWRA-Trainerunterstützung kann nur von SWRA-Mitgliedern, welche den SWRA C-B oder A Trainer absolviert haben, und die letzten 2 Jahre vor dem Vorfall ebenfalls Mitglieder der SWRA waren beantragt werden.

Ich bitte trotz der wohl angespannten finanziellen Lage der SWRA diesen Antrag zu unterstützen, und einen Beitrag für die Sicherheit unser Trainer zu leisten. Die Anhäufung des Fonds ist zeitlich nicht vorgeschrieben, und kann auch sehr langsam erfolgen, ohne die SWRA zu belasten.“

Empfehlung des Vorstandes: **Ablehnung**

Argumentarium:

- Einrichten eines solchen Fonds ist keine statutarisch vorgesehene Aufgabe der SWRA
- Erstellung eines Fonds-Reglementes, Umsetzung und Controlling benötigt spezifisches Fachwissen
- Andere Fach-Gruppen wie EFZ, Spezialisten oder J&S-Leiter sind ausgeschlossen

Rainer Schmid zieht seinen Antrag zurück.

Sandra Remund bringt an, dass der Antrag nicht in ihrem Interesse eingebracht wurde und bedankt sich bei allen, die sie in ihrer schweren Zeit der Drusenkrankheit in ihrem Stall unterstützt haben.

Antrag 5 Misstrauensantrag gegen das Präsidium von Simone Reiss. (Rainer Schmid, 02. Februar 2024)

„Antrag auf Absetzung der Präsidentin, falls das Budget 2023 nicht eingehalten wurde, und daraus ein Negativsaldo entstanden ist.

Heute, an dem wohl letzten Tag, wo man einen Antrag zu Händen der GV machen kann, musste ich mich leider dazu durchringen, diesen schwerwiegenden Entscheid zu fällen und mein Recht gemäss ZGB und als langjähriges Mitglied des Vorstandes, EX-Kassier und EX-Revisor der SWRA wahrzunehmen.

Begründung: Im Bericht der SWRA News lese ich mit Bestürzung über die geplante Erhöhung des Mitgliederbeitrages für 2024. Die Formulierung «wird um eine Erhöhung nicht vorbeikommen» verheisst nichts Gutes. Es ist mehr als 10 Jahre her, dass der Beitrag der SWRA erhöht wurde, damals von 120.- auf 140.-. Dass der Vorstand auf die Betragserhöhung nicht eingeht, ist besorgniserregend. Bereits an der GV 2023 wollte ich auf die internen Probleme eingehen, als wir den Revisorenbericht an der GV dargestellt haben. Damals habe ich mich als Wahrsager versucht und behauptete, wenn die SWRA 2023 nicht per sofort einen anderen Weg einschlägt, die SWRA mit einem Verlust von ca. 20 000.- zu rechnen hat. Leider habe ich keinen Einblick in die Buchhaltung der SWRA, aber die oben genannten Formulierungen, inklusive die Erwähnung der geopolitischen Lage, welche von den internen Abläufen ablenken soll, und mit der SWRA nichts zu tun haben, bestärken mich leider, diesen Weg zu gehen. Da ich weder Zeit noch Lust auf Polemik habe, werde ich erst an der GV die genauen Zahlen und Daten präsentieren, wie und wo die SWRA viel Geld verliert, und wie die wohl angespannte finanzielle Situation wieder gemeistert werden kann, damit die SWRA seine Kernaufgabe wahren kann, für seine Pferde und Mitglieder tätig zu sein.

Sollten sich meine leider sehr pessimistischen Befürchtungen nicht bestätigen, werde ich mich vor der ganzen SWRA, dem Vorstand und vor allem dem Präsidium formell und anständig entschuldigen. Leider glaube ich nicht, dass es nötig sein wird.“

Empfehlung des Vorstandes: **Ablehnung**

Die Leitung des Antrages wird an Vizepräsidentin Viviane Nägeli abgegeben. Sie fragt Rainer Schmid, was seine Alternative sei?

Rainer Schmid entgegnet, dass es nicht um eine Alternative gehe. Er habe das Vertrauen ins Präsidium verloren. Das Präsidium solle den Verein zu seinem Wohl führen, das sei nicht geschehen. Er habe die GV bereits 2023 vor dem bevorstehenden Desaster gewarnt. Aufgrund der 2023 getätigten Aktionen habe er das Vertrauen in das Präsidium und den Vorstand verloren.

Viviane Nägeli beteuert, dass alle Entscheidungen des Vorstands in der Vergangenheit als Gemeinschaftsentscheide gefällt wurden.

Der Antrag wird mit 1 Ja-Stimme, 37 Enthaltungen und 70 Nein-Stimmen abgelehnt.

Nadja Brun fragt Simone Reiss, ob sie unter diesen Umständen noch Präsidentin sein möchte? Karin Fischbacher bittet die Versammlung, der Präsidentin und dem Vorstand Unterstützung zuzusprechen.

13. Entscheid über Beschwerden

Es sind keine Beschwerden eingegangen.

Veränderung Stimmzahl neu 98 Aktivmitglieder, 8 Jugendmitglieder, 4 Passivmitglieder und 12 Gäste anwesend. Damit sind es 106 stimmberechtigte Mitglieder.

14. Verschiedenes

Informationen von Swiss Equestrian / TK Reining Western

Simone Reiss informiert, dass seitens von Swiss Equestrian keine genauen Informationen fristgerecht bereit standen, um an der jetzigen GV darüber abstimmen zu können. Die Mitglieder werden alsbald näher darüber informiert.

Frage von Rainer Schmid: Letztes Jahr habe die SWRA Massnahmen gegen ihn als Sponsor ergriffen und ihn vom Sponsoring ausgeschlossen. Wie verfährt man weiter?

Domenic Meier fragt nach, wie es jetzt weitergeht, in Bezug auf Geld und Budget?

Dominique Fischer fragt nach, ob wir die ausserordentliche GV vor Ort oder online durchgeführt wird?

Simone Reiss sagt, es werde nach Prüfung der Möglichkeiten eine offizielle Einladung für die ausserordentliche GV folgen. Der Vorstand beabsichtige keine Änderung seiner Haltung gegenüber dem Sponsoring von Rainer Schmid und der Verein ist weiterhin operativ tätig trotz fehlenden aktuellen Budgets.

Simone Reiss schliesst die offizielle Generalversammlung um 19.45 Uhr.

15. Ernennungen und Ehrungen

Umbaupause – die Ehrungen und Nennungen werden während des Essens vorgenommen.

1. Verabschiedung Karin Arrenbrecht und Barbara Schär.
2. 20- und 30- jährige Mitgliedschaften
3. Sponsoren Jugendförderung: Die SWRA dankt der LT Farm/Markus Häberlin und der Reitanlage Chipf/Andrea Rindlisbacher für über 10 Jahre Unterstützung der Jufö.
4. High Point Ehrungen

Bern, 16. März 2024

Die Protokollführerin:

Handwritten signature of Jasmin Grossniklaus in black ink.

Jasmin Grossniklaus

Die Präsidentin:

Handwritten signature of Simone Reiss in black ink.

Simone Reiss